

Zeitschrift: Ziegelei-Museum

Herausgeber: Ziegelei-Museum

Band: 40 (2023)

Rubrik: 40. Jahresbericht zum Jahr 2022

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 20.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

40. Jahresbericht zum Jahr 2022

1. Stiftung (Stand 15. Mai 2023)

1.1 Stiftungsrat (Amtsdauer 2023–2025)

Stefan Hochuli, Dr., Hünenberg	alt Kantonsarchäologe Kanton Zug	seit 1.4.2006
	Präsident	seit 7.6.2021
Heinz Ineichen, Dr., Baar	Schweiz. Baumeisterverband	seit 14.3.1997
	Vizepräsident	seit 31.3.2006
Alfred Müller, Baar	Ehrenmitglied, Bauwirtschaft	seit 14.4.1982
Hans Gyr, Hochdorf	Ziegelindustrie	seit 14.3.1997
Christian Keller, Pfungen	Ziegelindustrie	seit 20.3.2000
Rudolf Gasser, Rapperswil BE	Ziegelindustrie	seit 7.3.2003
Georges Helfenstein, Cham	Gemeinde Cham, Gebäudehülle CH	seit 17.4.2013
Thomas Lindemann, Baar	Alfred Müller AG	seit 14.12.2020
Karin Artho, Zürich	Amt für Denkmalpflege und Archäologie Kanton Zug	seit 01.07.2022
Tanja Rösner, Zug	Zuger Heimatschutz	seit 15.5.2023
Franziska Schmid, Zug	Pro Natura	seit 1.1.2023

1.2 Mitarbeitende

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in Teilzeit tätig.

Ute W. Gottschall, lic. phil. MAS, Riehen, Museumsdirektorin	seit 1.1.2023
Christof Theiler, Zug, Leitung Bildung und Vermittlung	seit 1.9.2022
Myrta Freimann, Morschach, Leitung Betrieb und Administration	seit 1.1.2014
Lucia Zurbrügg-Tonezzer, Maschwanden, wissenschaftliche Mitarbeiterin Fachstelle	seit 1.12.1994
Lucia Stöckli-Greter, Dietwil, Administration Besucher und Fachstelle	seit 1.1.2017
Hannes Flück, Dr., Aarau, wissenschaftlicher Mitarbeiter Fachstelle	seit 1.5.2021

1.3 Kontrollstelle

Breves Treuhand AG, Peter Dahinden, Baar	seit 18.5.2017
--	----------------

Die Jahresrechnung zum Berichtsjahr 2022 wurde vom Stiftungsrat an der GV vom 15. Mai 2023 genehmigt. Das Budget 2023 wurde bereits am 21. November 2022 verabschiedet.

2. Jahresbericht 2022 des Präsidenten

Das Geschäftsjahr stand im Zeichen personeller Wechsel. Der langjährige Museumsleiter Jürg Goll wurde per Ende November pensioniert. Er baute ab 1985 die wissenschaftliche Fachstelle für Ziegeleikeramik im Museum auf und machte sie national und international bekannt. 1992 übernahm er die Geschäftsleitung des Ziegelei-Museums und seit der Eröffnung des Museums im Jahre 2013 amtierte er als Museumsdirektor (Würdigung seiner Tätigkeit siehe Beitrag in diesem Heft S. 6–13). Da Jürg Goll seine Jahresarbeitszeit bereits per Mitte Mai erfüllt hatte, übernahm die Leiterin Betrieb Myrta Freimann ab August bis zum Amtsantritt der neuen Museumsdirektorin interimistisch die operative Gesamtleitung des Museums. Sie wurde dabei vom Stiftungsratspräsidenten Stefan Hochuli projektbezogen unterstützt.

Der Stiftungsrat setzte sich in einer Klausursitzung am 13. Januar 2022 intensiv mit der Nachfolge der Museumsleitung auseinander. Er hielt fest, dass der frühere reine Forschungs- und Dokumentationsbetrieb mit der 2013 erfolgten Eröffnung des Museums eine neue Ausrichtung bzw. einen zusätzlichen Aufgabenbereich erhalten hatte und dieser Schritt in der Führung nur bedingt vollzogen wurde. Zudem ergab sich mit dem 2021 errichteten Ofenturm aus Stampflehm ein neuer inhaltlicher Akzent in Richtung ökologische Kreislaufwirtschaft und Innovations- und Grundlagenforschung im Bereich Stampflehmbau. Nach Ansicht des Stiftungsrates braucht das Museum eine Vision, die inhaltlich, organisatorisch und finanziell die Richtung vorgibt, in die sich die Institution entwickeln soll. Diese drückt aus, wo und wofür das Museum in der Zukunft stehen will, und die daraus entwickelte Strategie zeigt deren langfristige Umsetzung.

Gemäss diesem Anspruch definierte der Stiftungsrat das Stellenprofil für die zukünftige Leitung. Nachdem der Regierungsrat des Kantons Zug am 22. Februar 2022 dem Abschluss einer Subventionsvereinbarung zugestimmt hatte und damit die finanzielle Absicherung des Museums auf breiterer Basis gewährleistet war, konnte der Stiftungsrat die Stelle ausschreiben. Es gingen rund 40 Bewerbungen ein, darunter zahlreiche sehr qualitätvolle. Ein Ausschuss des Stiftungsrates führte im Mai und Juni mit insgesamt acht Personen Gespräche. Das Auswahlverfahren wurde sorgfältig und nach sachlichen Kriterien umgesetzt: Ausbildung, Erfahrung, Bewerbungsunterlagen, Persönlichkeitskompetenzen, Vorstellungsgespräch und Referenzen waren dabei die zentralen Kriterien. Zudem liess sich der Stiftungsrat vom Direktor des Museums Burg Zug Walter Bersorger beraten.



Stefan Hochuli, Präsident
Stiftung Ziegelei-Museum.
(Foto Regine Giesecke)

Nach gründlicher Abwägung aller Aspekte wählte der Stiftungsrat Ute W. Gottschall zur neuen Leiterin des Ziegelei-Museums. Sie verfügt über eine universitäre Ausbildung in Altertums-, Kommunikations- und Medienwissenschaften, über ein Nachdiplomstudium in Kulturmanagement und über vielfältige und langjährige Berufserfahrung, auch im Museumsbereich. Sie bekleidete zum Zeitpunkt ihrer Wahl die Funktion der stellvertretenden Leiterin / Kuratorin im Fricktaler Museum in Rheinfelden und war Chefredaktorin der Rheinfelder Neujaahrsblätter. Ute W. Gottschall trat ihre Stelle am 1. Januar 2023 an.

Die neue Museumsleiterin Ute W. Gottschall.
(Foto Jürgen Gocke)



Im vergangenen Jahresbericht durften wir über den Abschluss einer Subventionsvereinbarung mit dem Kanton Zug für die Jahre 2022-2024 im Umfang von 155'000 Franken pro Jahr berichten (S. 71-72). Die finanzielle Konsolidierung des Museums ging auch im Berichtsjahr weiter. Da das Projekt «Kantonaler Kulturlastenausgleich» nicht zustande gekommen war, stellte das Ziegelei-Museum bei den elf Einwohnergemeinden des Kantons Zug das Gesuch für Betriebsbeiträge für die Jahre 2023-25, anteilmässig ihrer ständigen Wohnbevölkerung. Der jährliche Gesamtbeitrag über alle Gemeinden des Kantons Zug wäre 50'000 Franken und die Gemeinde Cham würde sich als Standortgemeinde überdurchschnittlich mit 15'000 Franken beteiligen. Im Verlaufe des Jahres trafen die positiven Beschlüsse sämtlicher Gemeinden ein. Ein herzliches Dankschön an die Einwohnergemeinden Baar, Cham, Hünenberg, Menzingen, Neuheim, Steinhausen, Oberägeri, Risch, Unterägeri, Walchwil und Zug für diese tolle Unterstützung!

Und selbstverständlich gilt der grosse Dank auch weiterhin dem Kanton Zug sowie unserem Hauptsponsor, der Alfred Müller AG, und den zahlreichen anderen Sympathisantinnen und Sympathisanten, die unsere Institution mit grossen und kleinen Beiträgen unterstützen.

Nebst der Klausursitzung zur Nachfolge der Museumsleitung traf sich der Stiftungsrat zu zwei ordentlichen Sitzungen: zur 39. Jahresversammlung am 16. Mai 2022 und zur Budgetsitzung 2023 am 21. November 2022. Ich danke allen Mitgliedern des Stiftungsrates für ihren unentgeltlichen Einsatz zum Wohle unserer Stiftung. Dem Museumsteam danke ich namens des Stiftungsrates für seinen engagierten und kompetenten Einsatz und das vielfältige Jahresprogramm.

Stefan Hochuli, Präsident Stiftungsrat Ziegelei-Museum

Blick auf das Gelände des
Ziegelei-Museums.
(Foto Christof Theiler)



3. Personelles

Judith Matter, Leiterin Bereich Bildung und Vermittlung 2013-2022

Vor Aufnahme meiner Tätigkeit im Ziegelei Museum, vernahm ich mit grossem Bedauern, dass Judith Matter per Ende Oktober 2022 ihr Engagement beenden würde. Seit der Eröffnung des Ziegelei-Museums im Jahre 2013 leitete sie den Bereich Bildung und Vermittlung, ab 2015 betreute sie auch die Sonderausstellungen, 2019 übernahm sie zusätzlich die Werbe- und Pressearbeit und wurde im gleichen Jahr zur stellvertretenden Museumsleiterin ernannt.

Judith Matter, mit einem Blumenstrauss zu ihrem Abschied.
(Foto Stefan Hochuli)



Judith Matter hatte die seltene Chance, in einem neuen Museum den Vermittlungsbereich konzeptionell aufzubauen. Sie nahm sich dieser Aufgabe mit grossem Engagement und Fachkompetenz an und trug viel zur breiten Wahrnehmung des Ziegelei-Museums in der Öffentlichkeit bei. Ihr ging es dabei nicht nur um die Vermittlung der Geschichte der Baukeramik, sondern sie sah das traditionelle Zieglerhandwerk vielmehr als Ausgangspunkt für die vertiefte Auseinandersetzung mit dem Material Lehm und der Baukultur. Methodische Grundlagen ihrer Arbeit waren die Qualitätskriterien des Deutschen Museumsbundes zur Bildungs- und Vermittlungsarbeit, die im Jahre 2020 durch den Bund verabschiedete interdepartementale Strategie zur Förderung der Baukultur sowie der für die Volksschulen erlassene Lehrplan 21.

Ein Blick in die Angebote der letzten Jahre zeigt, dass Judith Matter ein vielseitiges Angebot initiierte und zusammen mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erfolgreich umgesetzt hat. Die Führungen galten der Vermittlung des Zieglerhandwerks, verbunden mit der Geschichte der Baukeramik, der Sozialgeschichte der Zieglerfamilie Lörch und der Zuger Lokalgeschichte. Zieglerkurse ermöglichten die Herstellung persönlicher Feierabendziegel. Verschiedene kreative Aufgabenstellungen liessen die Teilnehmenden von Workshops in die unerschöpflichen plastischen Möglichkeiten des Lehms eintauchen. Stampflehmkurse führten in Bautechniken mit ungebranntem Lehm ein. Mit der Kopie einer Formzange aus dem Kloster Einsiedeln konnten Schabmadonnen selber gepresst und anschliessend in einer Blechschachtel mit «medizinischem» Beipackzettel verpackt als Andenken mitgenommen werden. Grosser Beliebtheit erfreuten sich auch die Aktions- oder Mitwirkttage, bei denen die Besucherinnen und Besucher auf vielfältige Art und Weise den Aussenraum des Ziegelei-Museums aktiv mitgestalten konnten.

Judith Matter baute ein breites Netzwerk auf und stiess Kooperationsprojekte an, die sich als vorzügliche Multiplikatoren für die lokale und nationale Verankerung des Ziegelei-Museums, die Vergrösserung des Besucherkreises und die Vertiefung der thematischen Auseinandersetzung erwiesen haben. In Kooperation erstellte Sonderausstellungen, thematische Führungen, Workshops, Theateraufführungen, Konzerte, Vorträge, Lesungen, die Teilnahme an diversen Veranstaltungen, u. a. an mittelalterlichen Handwerksmärkten und den jährlichen Denkmal- und Museumstagen, zeichneten die Vermittlungstätigkeit aus. Wichtige Partner waren dabei die Ziegelindustrie, Ingenieur Holger Bönisch, Lehmspezialisten wie Peter Brunner und Martin Rauch, Kontakte im Bereich Architektur wie Architekt Roger Boltshausen, die TU München, das Vorarlberger Architekturinstitut, der International Brick Award, das Bauforum und der Heimatschutz Zug, aber auch Kontakte zu anderen Museen, und darüber hinaus auch zu anders ausgerichteten Institutionen und Interessengruppen wie dem LABforKids und zahlreichen mehr.

Judith Matter hat eine beeindruckende Aufbauarbeit geleistet und ein breites Netzwerk angelegt. Sie hat damit Bäume gepflanzt, deren Früchte wir nun ernten dürfen und für deren Bestand wir, das Team des Ziegelei Museums uns auch in Zukunft einsetzen wollen. Ich bedauere ihren Weggang und danke ihr sehr für ihren grossen Einsatz und ihr erfolgreiches Wirken in den vergangenen Jahren.

Ute W. Gottschall, Museumsleiterin seit Januar 2023

4. Fachstelle



Drache aus Istighofener Lehm, modelliert von D. Rieser. Donation H. Schmid. (Foto Ziegelei-Museum)

Im Jahre 2022 wurden 143 neue Objekte inventarisiert. Die Studiensammlung des Ziegelei-Museums ist auf insgesamt 11'754 Registernummern angewachsen.

Unter den Neueingängen befinden sich viele interessante Objekte, die unsere Sammlung bereichern: Vom Händlistein aus einer archäologischen Grabung in Beringen SH über einen Biber-schwanzziegel vom Schloss Chillon VS bis zum Falzziegel einer Villa in Kölliken AG und einem Firstziegel mit Palmettendekor von einem Gutshof in Frankreich. Das Keramikmuseum in Bonfol JU übergab dem Ziegelei-Museum zahlreiche Ziegel aus westschweizerischen Produktionsstätten, die in unserer Sammlung bislang kaum vertreten waren. Auch nicht tönernerne Objekte fanden Aufnahme in unsere Sammlung wie die 3-Milliarden-Mark-Gutscheine der Ziegelei Thaygnen SH, eine Emailletafel von Dachdecker Lukas Eigensatz aus Arth SZ oder ein gusseiserner Segment-schnitt. Anfang Jahr hat Jürg Goll die Privatsammlung von Hans Schmid, ehemaliger Direktor der Zürcher Ziegeleien, in die Bestände des Ziegelei-Museums integriert. Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Donatoren herzlich bedanken.

Jürg Goll setzte sich erfolgreich dafür ein, dass die Inventarisierung der 1979 Nummern umfassenden Sammlung Arnold unter Dach und Fach kam. Teilbestände davon wurden von Rainer Scherb in Neuental D und von Markus Rühle in Bamberg D selbständig erfasst. Einen grösseren Teil hat Jürg Goll zusammen mit Hans Wallimann und Ruedi Kathriner in Alpnach OW bearbeitet. Im Januar 2023 konnten schliesslich die beiden noch in Deutschland verbliebenen Teile in die Schweiz überführt werden. Damit kann nun das weitere Vorgehen in Bezug auf diese herausragende Sammlung geplant werden.

Der Bibliotheksbestand des Ziegelei-Museums wuchs im Jahr 2022 um 137 Medien. Darunter waren auch 24 digitale Publikationen. Unter den Büchern befanden sich zahlreiche Geschenke, wofür wir den Donatoren herzlich danken.

Die Migration unseres Bibliothekssystems wurde zugunsten anderer Projekte der Fachstelle, wie dem Ziegelbrand zurückgestellt. Sie bleibt aber ein Desiderat, insbesondere die erhöhte Sichtbarkeit durch einen Online-Zugriff auf die Datenbank.

Zahlreiche, sehr vielfältige Anfragen erreichten im vergangenen Jahr die Fachstelle. Wir gaben Auskünfte über Objekte mit Keilschrift, mittelalterliche Ziegelbrennöfen, verschiedene schweizerische Ziegeleien und Ziegler, Bärenmodel oder das Zuger Lehm-bähnli um nur einige zu nennen.



Hannes Flück formt eine Nase an einem Unterliegerziegel für die Burg Neu-Aspermont. (Foto Jürg Goll)

Das Jahr war vor allem geprägt durch die bereits 2021 erfolgte Anfrage zur Herstellung von Hohlziegeln für die Burgruine Neu-Aspermont oberhalb Jenins durch die Denkmalpflege und den Archäologischen Dienst Graubünden. Nach vorbereitenden Arbeiten und Herstellungsversuchen im Ziegelei-Museum konnten Anfang Mai durch Jürg Goll und Hannes Flück (Fachstelle), Hans Wallimann und Beatrice Altorfer (Freiwillige) sowie Jürg Rusch, Cathrine Störi, Martin Wegmann und Stefan Daniel Zeeb (Burgenverein Graubünden) 789 Hohlziegel in der Ziegelei der Gasser Ceramic AG in Rapperswil BE hergestellt werden. Zwecks Garantie der Qualität wurden 500 davon direkt im Industrieofen der Firma gebrannt, nach Jenins geliefert und auf der Burg verbaut.

Weitere 200 wurden zusammen mit Kalk- und Backsteinen sowie Flachziegeln im Ofen des Ofenturms im Ziegelei-Museum in einem traditionellen Ziegelbrand mit Holz gebrannt. Zwei ausführliche Berichte zum Projekt finden sich auf den Seiten 14–52 dieses Jahresberichtes. Zudem wurde das Projekt an der Jahrestagung der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Mittelalterarchäologie in Luzern präsentiert und eine erste Publikation dazu ist in der Zeitschrift «Mittelalter» des Schweizerischen Burgenvereins (H. Flück und C. Stoffel, Neue Ziegel für die Burg Neu-Aspermont in Jenins/GR. In: *Mittelalter* 1/2023, 2023, S. 41–43) erschienen.

Jürg Goll und Judith Matter haben Beiträge für «Gut Brand! Historisches Ziegelhandwerk in Forschung und Vermittlung, Tagungsband zur internationalen Ziegeltagung 2021 im Freilichtmuseum Ballenberg» verfasst: Goll über «Kammeröfen und das Brennxperiment von St. Urban» und Matter zu «Bildung und Vermittlung im Ziegelei-Museum». Die Buchpräsentation erfolgte am 21. Mai 2023.

Goll referierte an der Konstanzer Tagung des Arbeitskreises für Hausforschung über «Mittelalterliche Leistenziegel». Der Beitrag wird 2023 publiziert. Zehn Tage später hielt er an der Tagung des

Bauarchivs Thierhaupten zum Thema «Ziegel-Stein-Holz-Blech: Geschichte und Erhaltung historischer Dacheindeckungen» den Abendvortrag über die «Geschichte der Ziegeldeckung nördlich der Alpen».

Im letzten Jahr sind zudem folgende Publikationen zu Projekten des Ziegelei-Museums erschienen:

- Jürg Goll, Ziegeleikeramik am Bau. In: Georges Descœudres et al., Rüeggisberg – ehemaliges Cluniazenserpriorat. Untersuchungen zur Baugeschichte und zum Skulpturenschmuck. Hefte zur Archäologie im Kanton Bern 11, Bern 2022, S. 94–98, 203–211.
- Jürg Goll und Matthias Hensch, Der Fronhof Schmalnohe bei Edelfeld und seine hochmittelalterlichen Hohlziegel. Die Ergebnisse der Untersuchung von Ziegelfunden aus der Ausgrabung im Bereich des Fronhofs. In: Bericht der Bayerischen Bodendenkmalpflege 63, München 2022, S. 347–376.

Anfang November erreichte uns die Information, dass die Kantonsarchäologie Aargau in Wittnau AG einen neuzeitlichen Ziegelofen entdeckt hat und diesen archäologisch untersucht. Hannes Flück konnte den Befund vor Ort begutachten und mit den Ausgräbern diskutieren. Vgl. dazu den Beitrag von R. Bucher und V. Häselin in diesem Heft S. 68–83.



Der Ziegelbrennofen mit erhaltener Lochtenne in Wittnau.
(Foto Ziegelei-Museum)

Im Bereich Personal war die Pensionierung von Jürg Goll als Museums- und Fachstellenleiter nach fast 40 Jahren unermüdlichem Engagement einschneidend für das Ziegelei-Museum (vgl. Würdigung in diesem Heft S. 6–13). Anja Wyss und Lisa Fashing haben uns während ihrer Einsätze am Empfang in der Museumssaison bei der Fachstellenarbeit unterstützt. Lukas Wariwoda kümmerte sich neben dem üblichen Computersupport um den Datenexport und den externen Zugang zur Ziegeldatenbank für das Amt für Denkmalpflege und Archäologie Zug. Besten Dank!

Hannes Flück, Jürg Goll und Lucia Zurbrügg

5. Bildung und Vermittlung

Sonderausstellung und Installationen

Sonderausstellung «Brick 20»: Der Brick Award ermöglicht Architektinnen und Architekten aus aller Welt zeitgenössische, innovative Ziegelarchitektur einem breiten Publikum vorzustellen. Ziel ist, zu inspirieren, Entwurfskonzepte zur Diskussion zu stellen und neue Wege zu suchen, um architektonische Vorstellungen mit Hilfe von keramischen Materialien umzusetzen.

Seit 2004 präsentiert und prämiert der Brick Award als international etablierte Auszeichnung alle 2 Jahre herausragende Backsteinarchitektur. Für den Brick Award 20 wurden 644 Projekte aus 55 Ländern eingereicht. Vergeben werden Preise in den fünf Kategorien «Feeling at home», «Living together», «Working together», «Sharing public spaces» und «Building outside the box».

In der Kategorie «Feeling at home» (Zuhause fühlen) werden Einfamilienhäuser, Doppelhaushälften und kleine Wohnprojekte von hoher architektonischer Qualität ausgezeichnet, die komfortable, gesunde und nachhaltige Lebensräume bieten.

Die Kategorie «Living together» (Zusammenleben) befasst sich mit Mehrfamilienhäusern und den damit verbundenen innovativen Wohnlösungen unter Berücksichtigung der Trends und Herausforderungen der Urbanisierung wie Flächenknappheit, soziale Herausforderungen und neue Wohnkonzepte.

In der Kategorie «Working together» (Gemeinsam arbeiten) stehen komfortable, ästhetische und funktionale Gewerbebauten, Büros und Industriebauten im Fokus.

«Sharing public spaces» widmet sich den komfortablen, ästhetischen und funktionalen öffentlichen Gebäuden für Bildung, Kultur und Gesundheitswesen, den öffentlichen Plätzen und Infrastrukturprojekten.

Blick in die Sonderausstellung
«Brick 20».
(Foto Christine Suter)



Die letzte Kategorie «Building outside the box» (Unkonventionelles Bauen) zielt auf innovative Konzepte und spezielle Einsatzarten von Ziegeln ab, wie beispielsweise im Bereich neuer Bautechnologien oder der Verwendung kundenspezifisch hergestellter Ziegel und neuer Ornamentierungen.

In der Sonderausstellung «Brick 20» wurden die Gewinner der fünf Kategorien, sowie weitere herausragende Projekte gezeigt. Innovative Design- und Architekturkonzepte, geschickter und innovativer Einsatz der Ziegeleikeramik, sowie Architekturqualität in Bezug auf Ästhetik, Form und Gestaltung erwarteten die Besucherinnen und Besucher.

Klingender Scherbenteppich – Installation im Kammerofen der Ziegelhütte: Am Anfang aller irdischer Existenz war Ton: der Urknall. Am Anfang aller menschlicher Kultur war Ton – der erste gewonnene Rohstoff – und mit ihm der Schöpfungsmythos, das Feuer, die Töpferscheibe, das Rad, die Vorratshaltung, die Sesshaftigkeit, die Architektur, die Gestaltung des Lebensraums. Das Hervorbringen und Modulieren von Klängen und das Modellieren von Irdenware sind Fertigkeiten, die in jeder Kultur auf allen Kontinenten verankert sind. Das Künstlerduo TONUNDTON synthetisierte diese beiden Themen unter dem Titel «Klingender Scherbenteppich» im Kammerofen der Ziegelhütte, dem Ort des Feuers!

Hinter dem Duo TONUNDTON stehen die Keramikerin Theres Stämpfli und der Musiker Peter K. Frey. Das Künstlerduo agiert stets ortsbezogen und sucht häufig nach Gebäuden, die ihrer Funktion enthoben sind. Im historischen Kammerofen in der Ziegelhütte dürfen aus Brandschutzgründen keine Ziegel mehr gebrannt werden. Mit dem «Klingenden Scherbenteppich» brach-

te das Duo TONUNDTON Keramik und akustisches Feuer zurück in die Ziegelhütte.

Video- und Klanginstallation im Ofenturm: Nach dem Brand in traditioneller Weise Anfang Juli im Kammerofen des Ofenturms wurde der Innenbereich des Ofenturms mit einer Video- und Klanginstallation bespielt. Die intermediale Ausstellung zeigte Filme der Videokünstlerin Fabienne Steiner, die in enger Zusammenarbeit mit Roger Boltshauser, dem Architekten des Ofenturms entstanden sind. Vier Kurzfilme setzten sich mit dem Entstehungsprozess auseinander und zwei weitere stellten den Beginn der Bauarbeiten sowie den Abschluss mit dem Brand der Hohlziegel dar. Begleitet wurde die Ausstellung von einem musikalischen Beitrag des Künstlers Kit Powell.

Begleitveranstaltungen zur Sonderausstellung und den Installationen

Saisonstart mit Vernissage, 16. April 2022: Die Ausstellung «Brick 20» mit herausragender Ziegelarchitektur aus der ganzen Welt und die Installation «Klingender Scherbenteppich» im historischen Kammerofen wurden anlässlich des Saisonstartes, am Samstag 16. April, in einer Vernissage feierlich eröffnet. Rund 50 Personen folgten der Einladung und liessen sich von der Installation im Kammerofen und der neuen Sonderausstellung begeistern.

Tag des Denkmals 2022 «Freizeit», «Brick 20: Kulturerbe der Zukunft», 11. September 2022: Architektinnen und Architekten aus aller Welt setzen sich mit zeitgenössischer und innovativer Ziegelarchitektur auseinander und entwickeln sie visionär weiter. Auch mit Fokus auf Freizeitarchitektur zeigt die Sonderausstellung «Brick 20» die kreativsten Bauten. Nach der Führung durch die Sonderausstellung wurde im anschliessenden Workshop ausgehend von einem ungebrannten Ziegelstein Funktion, Form und Standort eines eigenen Bauvorhabens diskutiert und im Modell erstellt.

Veranstaltungen 2022

Öffentliche Führungen und offene Werkstatt: Die öffentlichen Führungen und die offene Werkstatt jeweils am ersten Sonntag im Monat sind ein fester Wert im Museumsprogramm. Alle Angebote waren gut besucht. Insgesamt 74 Interessierte liessen sich in die Geschichte der Baukeramik einführen oder nutzten die Möglichkeit, selbst einen Ziegel herzustellen.

Ebenfalls gut besucht wurden die öffentlichen Führungen zum Ofenturm mit dem daran anschliessenden Workshop

Ein Besucher und Hannes Flück beim Herstellen eines Hohlziegels am Internationalen Museumstag.
(Foto Ziegelei-Museum)



Stampflehmwürfel. Jeweils am dritten Sonntag in den Monaten Mai, Juni und September wurde dieses Angebot durchgeführt und von 21 Interessierten genutzt.

Internationaler Museumstag, Sonntag, 15. Mai 2022: Die Kraft des Ziegelei-Museums in Cham zeigte sich am Internationalen Museumstag unter dem Motto «The Power of Museums» vor allem im Feuer! Im Mittelpunkt des Programms mit dem Titel «Durch die Kraft des Feuers!» stand die Gestaltung von Hohlziegeln. Jedoch nicht irgendwelcher, sondern jener für die majestätische Burgruine Neu-Aspermont ob Jenins in der Bündner Herrschaft. Zur Ergänzung der Mauerabdeckung benötigt die ehemals stolze Burg weitere Hohlziegel. Interessierte erfuhren in einer Führung alles zur Herstellung solcher Ziegel vom Lehmbatzen bis zum gebrannten Produkt und durften im Anschluss selbst zum Lehm greifen und solche Ziegel herstellen.

Ziegelbrand im Ofenturm, 2. bis 10. Juli 2022: Das Experiment Ofenturm fand seine Fortsetzung! Erstmals wurde der Kammerofen in Betrieb genommen!

Vorgängig wurde der Ofen mit Kalksteinen, Backsteinen und Hohl- und Flachziegeln sorgfältig beschickt. Eine herausfordernde Arbeit, die für das Gelingen des Brandes von grosser Bedeutung war.

Feierliches Entfachen des Feuers im Ofenturm, 2. Juli 2022: Die Entfischung des Brandes war ein voller Erfolg! Bei strahlendem Sonnenschein wurde gemeinsam gefeuert, gelacht und gefeiert. Stiftungsratspräsident Stefan Hochuli begrüßte die Besucherinnen und Besucher im Ofenturm vor dem beschickten Kammerofen. Anschliessend übermittelte Regierungsrat und Baudirektor

Florian Weber die Grussworte der Regierung. Hannes Flück, der Projektleiter des Brandes, führte in einer informativen Präsentation in den erwarteten Verlauf des Brandes ein. Danach wurde das Feuer im Ofen feierlich entfacht. Die Brassband «Pentabrass» Zug begleitete das gemütliche Nachtessen im Ziegler-Beizli.

Einführung zum Ziegelbrand im Ofenturm, 3. Juli 2022: Während einer Führung konnten sich die Besucherinnen und Besucher über den Ziegelbrand im Ofenturm informieren.

In Kooperation mit LABforKids, 6. Juli 2022: Eine interessante und kreative baukulturelle Forschungsreise für Kinder zu den verschiedenen Gebäuden auf dem Gelände und den historischen Ziegelbrenntechniken verbunden mit dem Gestalten eines Stampflehmobjektes.

In Kooperation mit Bauform Zug, 7. Juli 2022: Die Mitglieder des Bauforums Zug wurden zu einer Informationsveranstaltung zum Ziegelbrand im Ofenturm eingeladen.

Kulinarische Brandnacht mit musikalischer Begleitung, 9. Juli 2022: Die Vorstandsmitglieder des Vereins Ziegelei-Museum Patrik Meier und Silvan Durscher mit der Unterstützung von Patrizia Kobler zauberten ein wunderbares Eintopfgericht aus der Feldküche. Mit der musikalischen Begleitung der Brassband um René Büttiker konnte ein wunderschöner Sommerabend im Ziegelei-Museum und im Ziegler-Beizli genossen werden.

Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten die Möglichkeit, um sich über den Ziegelbrand im Ofenturm zu informieren. Ein Blick durchs Guckloch liess die ungeheure Hitze im Ofen erahnen und beeindruckte zutiefst! Ein grosser Dank gilt den beteiligten Institutionen und Personen für ihr Engagement (vgl. Beitrag in diesem Heft auf S. 36–52).

Externe Veranstaltungen mit Beteiligung des Ziegelei-Museums

Kinderkulturtag in Baar, 14. Mai 2022: Nach einer längeren Pause fand am 14. Mai in Baar wieder der Kinderkulturtag statt. Rund um das Schulhaus Dorfmatte lernten Kinder im Primarschulalter verschiedene Kulturbereiche und Kulturtechniken kennen.

Das Ziegelei-Museum unterstützte den Anlass mit einer kreativen gestalterischen Aufgabenstellung aus Lehm. Mit wenigen Anweisungen seitens der Vermittlungspersonen und viel Phantasie der Kinder entstanden wunderschöne Halbfiguren aus Lehm.

Halbfiguren entstanden am
am Kinderkulturtag in Baar.
(Foto Ziegelei-Museum)



Ferienpassangebote für die Gemeinden Mühlau, Merenschwand und Dietwil in Kooperation mit der Alex Gemperle AG: In Zusammenarbeit mit der Firma Alex Gemperle AG wurden vier Ferienpass-Angebote durchgeführt. Die Teilnehmenden erhielten einen umfassenden Einblick in die verschiedensten Dienstleistungen wie Abdichten mit Bitumen, Montage Fassadenverkleidung, CNC-Fräsen sowie Solarenergie. Die historische Ergänzung mit der manuellen Ziegelherstellung rundete das Angebot ab und bot dem Ziegelei-Museum die Gelegenheit für eine bereichernde Zusammenarbeit.

Bildung und Vermittlung in Zahlen

Insgesamt konnten 3295 Personen bei Führungen, Kursen, Veranstaltungen, externen Anlässen und Ausstellungsbesuchen gezählt werden. 124 Führungen und Kurse wurden durchgeführt. 23 öffentliche Veranstaltungen fanden statt. Nach wie vor nicht erfasst sind die Besucherinnen und Besucher des Ziegler-Beizlis und auf dem Gelände des Ziegelei-Museums.

Dies alles wäre nicht möglich ohne die engagierten Führungspersonen Gertrud Arnold, Sandra Gretener, Beat Hägi, Lucia Stöckli, Lucia Zurbrügg und seit dieser Saison auch Hannes Flück. Herzlichen Dank für euer Engagement für das Ziegelei-Museum.

Nach neun Jahren im Ziegelei-Museum verabschiedete ich mich. Es war mir eine grosse Ehre den Aufbau der Öffentlichkeitsarbeit mit den Vermittlungsangeboten, Veranstaltungen und Sonderausstellungen verantworten und gestalten zu dürfen.

Die vielen Kooperationsprojekte und Netzwerke haben mich mit

zahlreichen spannenden Personen zusammengebracht. Durch die Sonderausstellungen durfte ich Persönlichkeiten mit Leidenschaft für Baukultur, Natur und Kunst kennenlernen.

Von ganzem Herzen bedanke ich mich beim Stiftungsrat, der mir dies ermöglicht hat und bei den Mitarbeitenden des Ziegelei-Museums für ihre grossartige, motivierende und freundschaftliche Unterstützung.

Herzlichen Dank!

Judith Matter, Stv. Museumsleiterin

6. Betrieb

Das Biotop war die Saison 2022 ganz sich selbst überlassen, was der Natur bestimmt entgegen kam. Andererseits musste das Ziegelei-Museum auf den beliebten Steg verzichten. Der bestehende Steg war morsch und konnte aus Sicherheitsgründen nicht mehr für die Öffentlichkeit freigegeben werden.

Die Firma Schmidlin Holzbau AG baute im Winter den Steg von Grund auf neu auf. Die Eichenpfähle sowie das übrige Holz stammen alle aus nächster Umgebung. Nun erfreut der Steg die Gäste wieder, sei es als Fotomotiv, zur Entspannung oder um die Teichbewohner und Pflanzen zu beobachten.

Das Areal des Ziegelei-Museums wurde aufgrund von nicht versickernden Regenmengen vermehrt in Mitleidenschaft gezogen. Um dieser Situation zu begegnen, wurden an diversen Stellen Entwässerungsgräben und Sickerpackungen installiert, welche das Wasser ableiten sollen.

Myrta Freimann

Der Steg im Biotop wird von der Firma Schmidlin Holzbau AG erneuert.
(Foto Ziegelei-Museum)



7. Ziegler-Beizli

Im zweiten Betriebsjahr des Ziegler-Beizlis durch FLÜCKIGER SÜSSES UND FEINES wurde das Betriebskonzept mit den im Vorjahr eingegangenen Kundenwünschen angepasst. Mit der Anstellung eines Koches können nun auch grössere Anlässe durchgeführt werden. Das Augenmerk der angebotenen Produkte richtet sich auf Qualität, Regionalität und hausgemachte Spezialitäten. Auch die Ziegelbrandwoche hatte auf den Kundenzulauf eine positive Auswirkung. Das Team des Ziegler-Beizlis und insbesondere die Geschäftsleiterin bedanken sich für die gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten und insbesondere mit dem Museumspersonal.

Priska Flückiger, Pächterin Ziegler-Beizli

Apéro ausgerichtet vom Team des Ziegler-Beizlis an der Saisoneroöffnung des Museums.
(Foto Ziegelei-Museum)



8. Finanzen 2022

Bilanz	per 31. Dezember 2022		2021
AKTIVEN	CHF		CHF
Flüssige Mittel	142 820		38 328
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	1 812		14
Andere kurzfristige Forderungen bei Dritten	21 362		19 747
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0		6 136
Total Umlaufvermögen	165 994		64 225
Finanzanlagen, Wertschriften	1 163 240	1 039 340	
Liegenschaften	3 537 801	3 623 601	
Total Anlagevermögen	4 701 041	4 662 941	
Total Aktiven	4 867 035	4 727 166	
PASSIVEN	CHF		CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	18 007	12 982	
Vorauszahlungen	0	1 000	
Passive Rechnungsabgrenzungen	13 496	2 342	
Total kurzfristiges Fremdkapital	31 503	16 324	
Andere langfristige Verbindlichkeiten	2 690 000	2 850 000	
Rückstellungen	90 000	89 935	
Total langfristiges Fremdkapital	2 780 000	2 939 935	
Total Fremdkapital	2 811 503	2 956 259	
Stiftungskapital	1 000 907	1 026 987	
Notreserve-Fonds	770 000	770 000	
Jahresgewinn / -verlust (-)	283 314	-26 080	
Total Eigenkapital	2 054 221	1 770 907	
Total Passiven	4 865 724	4 727 166	

Angaben über die angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Artikel 957 bis 962) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Stiftungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Stiftungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Gesellschaft können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden. Die Rechnungslegung nach neuem Rechnungslegungsrecht wurde entsprechend umgesetzt.

Erfolgsrechnung	1.1. -31.12.2022	2021
	CHF	CHF
Erlös aus Lieferungen & Leistungen	53 920	50 147
Subventionen, Beiträge öff. Hand	179 626	3 284
Gönnerbeiträge, Spenden	155 386	151 902
Naturalbeiträge	218	300
Sponsoring Alfred Müller AG (Amortisation)	160 000	160 000
Zwischentotal	549 150	365 633
Material- und Fremdaufwand	-63 318	-35 723
Bruttogewinn	485 832	329 910
Personalaufwand	-231 663	-193 959
Unterhalt, Ersatz und Reparaturen	-32 749	-25 435
Betriebsaufwand	-28 769	-26 693
Verwaltungs- und Vertriebsaufwand	-18 717	-9 507
Werbeaufwand	-1 646	-2 330
Betriebliches Ergebnis (EBITDA) vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen	172 288	71 986
Abschreibungen*	-85 800	-85 800
Wertberichtigungen	0	0
Betriebliches Ergebnis (EBIT) vor Zinsen, Steuern	86 488	-13 814
Finanzaufwand		
Bankzinsen und -spesen	-2 661	-2 596
Kursverlust Wertschriften	0	-84 940
Währungsdifferenzen	-212	-14
Finanzertrag		
Wertschriftenerträge	58 940	56 420
Kursgewinn Wertschriften	123 900	0
Währungsdifferenzen	0	0
Betriebliches Ergebnis vor Steuern	266 455	-44 944
Betriebsfremder, ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg**	18 170	18 864
Jahresergebnis vor Steuern (EBT)	284 625	-26080
Direkte Steuern	0	0
JAHRESGEWINN / JAHRESVERLUST	284 625	-26 080

* Abschreibungen: 2% auf Liegenschaften (Museum, Wohnhaus)

** Mieterfolg Wohnung im Wohnhaus

Geldflussrechnung	2022	2021
Aus Geschäftsbereich	CHF	CHF
Jahresgewinn / -verlust (-)	284 625	-26 080
Abschreibungen	85 800	85 800
Zu- / Abnahme Debitoren / TA / Forderungen	2 729	-2 989
Zu- / Abnahme Kreditoren / TP / KredMWST	15 179	-6 134
Abbau Rückstellungen	-3 935	0
Aufbau Rückstellungen	4 000	4 000
Bewertungsgewinn / -verlust Wertschriften	-123 900	84 940
Innenfinanzierung / cashflow netto	264 498	139 538
Aus Investitionsbereich		
Kauf / Verkauf Wertschriften	0	0
free cash flow	264 498	139 538
Aus Finanzierungsbereich		
EK-Erhöhung	0	0
Tilgung Darlehen Alfred Müller AG	-160 000	-160 000
Zunahme Fonds Flüssige Mittel	104 498	-20 462

Die Breves Treuhand AG, Baar, hat als Kontrollstelle die Jahresrechnung geprüft und in Ordnung befunden.

Der Stiftungsrat dankt allen Personen und Unternehmen, die sich in irgendwelcher Form für die Ziele der Stiftung Ziegelei-Museum eingesetzt haben.

Myrta Freimann, Finanzverantwortliche



Abendstimmung mit Mond über dem Biotop.
(Foto Ziegelei-Museum)